

nach Kreta, wo er die Verfassung des Minos kennen lernte, wie ihm seine Reisen denn überhaupt einen reichen Schatz von Bildung und Erfahrung zuführten. Nach seinem Vaterlande zurückgerufen um der spartanischen Staatsverfassung aufzuhelfen, holte er sich zuerst in Delphi die Erlaubniß zu der beabachtigten Umgestaltung des heimathlichen Staates.

„Als Lykurgos,“ so läßt sich Herodot abermals vernehmen, „ein achtbarer Mann unter den Spartanern, nach Delphi kam, da hub die Pythia an zu sprechen, sobald er in den Saal trat:

„O Lykurgos, du kommst zu meinem gepriesenen Tempel,
Liebling des Zeus und der Andern, so viel den Olympos bewohnen.
Ob ich als Gott dich begrüße, bedenk' ich mich, oder als Menschen,
Aber ich denke, du bist wohl eher ein Gott, o Lykurgos!“

Mit solcher Vollmacht ausgerüstet, betrat Lykurg den vaterländischen Boden und begann alsbald das große Werk der neuen Verfassung.

An der Spitze des lakedämonischen Volkes standen fortan zwei Könige mit sehr beschränkter Vollmacht, nach dem alten Grundsatz: „Getheilte Macht ist keine Macht.“ Der Rath der Alten, die Gerusia, bestehend aus 28 Männern, alle über 60 Jahre alt, war ihnen zur Ausübung ihrer Herrscherpflichten beigegeben. Ueber die Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen und über die öffentliche Sitte wachten die Ephoren, fünf an der Zahl, deren Wirksamkeit die weitgreifendste und tiefgehendste war. Gleichheit der Bürger in Hinsicht auf Gewalt, Vermögen, Ansehen, Pflichten und Lebensweise war Lykurgs erste Sorge. Das Land ward Staats Eigenthum und zu gleichen Theilen vertheilt, so daß 9000 Landgüter von größerem Umfang an die dorischen Staatsbürger kamen, 30,000 kleinere an die Landbewohner. „Jedem ward so viel gegeben, als er zu seiner Nothdurft gebrauchte.“ Gold- und Silbergeld war aus Sparta verbannt; eiserne Münzen von ungeheurem Gewicht machten den ausländischen Handel unmöglich. Mit dem Luxus ward jede künstlerische Thätigkeit unterdrückt; Wohnung und Geräthschaften sollten aus dem rohesten Material gefertigt und auf die äußerste Unentbehrlichkeit beschränkt, die Kleidung aus den einfachsten Stoffen so knapp und dürftig als möglich bereitet werden. Um dem sänftigenden Einfluß des Familienlebens zu begegnen, wurden die gemeinschaftlichen Mahlzeiten der Männer eingeführt, bei welchen die vielberichtigte spartanische schwarze Blutsuppe den Hauptbestandtheil bildete.

Die Kindererziehung war der wesentlichste Punkt in Lykurgs Gesetzgebung. Um dem Staate gesunde und tüchtige Bürger zu bilden, wurden die neugeborenen Kinder von den Ephoren besichtigt und alle diejenigen, welche kränklich oder von gebrechlichem Gliederbau waren, in einem wilden Thale des Taygetos ausgelegt, die kräftigen aber als Eigenthum des Staates den Müttern zur Pflege übergeben. Mit dem siebenten